

## DIE FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG IN DER REGION



### NAHER/MITTLERER OSTEN UND NORDAFRIKA

## Das Irak-Engagement der Friedrich-Ebert-Stiftung



### Die Lage im Irak Der Weg zur neuen Verfassung

Nach Einstellung der Hauptkriegshandlungen am 2. Mai 2003 hat die internationale Staatengemeinschaft dem Stabilisierungsprozess im Post-Saddam-Irak mit der Resolution 1546 vom 8. Juni 2004 Legitimität verliehen. Am 28. Juni 2004 endete offiziell die Besatzungszeit im Irak. Die Souveränität des Landes wurde formal wieder hergestellt, eine Übergangsregierung eingesetzt und ein ambitionierter Zeitplan für den Wiederaufbau vorgelegt. Am 30. Januar 2005 fanden die ersten freien Wahlen statt. In einem Referendum hat die irakische Bevölkerung am 15. Oktober 2005 den Verfassungsentwurf angenommen, der vom irakischen Parlament Ende August 2005 vorgelegt wurde. Die Interimperiode wird mit den Wahlen am 15. Dezember und der Bildung einer neuen Regierung Ende 2005 abgeschlossen sein.



### Sicherheit und nachhaltige Entwicklung Bemühungen um den Wiederaufbau

Die dringlichsten Aufgaben der Interimperiode sind eng mit der Lösung der Sicherheitsfrage, der Legitimität der neuen irakischen Führung sowie der Finanzierung der Entwicklung verbunden. Während die Sicherheitslage nach wie vor sehr prekär ist, hat sich die Legitimität der neuen Regierung durch die Wahlen vom 30. Januar 2005 deutlich verbessert. Die weitere politische Entwicklung wird entscheidend von der Integration der sunnitischen Gruppen abhängen, die durch den Boykott der Wahlen in der Nationalversammlung bislang unterrepräsentiert sind. Die Annahme der neuen Verfassung birgt zwar neue Hoffnung auf eine Stabilisierung des Landes, aber die Debatte über das Grundgesetz ist noch nicht beendet. Noch immer ist die Rolle des Islam in der Rechtsprechung umstritten und wird nicht weniger brisant diskutiert als die zukünftige Ausgestaltung eines irakischen Föderalismus. Auch die Finanzierung der Entwicklung gestaltet sich extrem schwierig. Die Weltbank schätzt die notwendigen Mittel für den Wiederaufbau auf 56 Mrd. US-Dollar. Die irakischen Öleinkommen werden bei weitem nicht ausreichen. Auch deshalb hat die internationale Staatengemeinschaft die Schulden des Irak, die sich auf mindestens 120 Mrd. US-Dollar belaufen, durch einen Teilschuldenerlass substantiell reduziert.

**„Selbst wenn der Irak die Vorkriegsförderraten seiner Ölproduktion wieder erreicht hätte, so würden seine Auslandsschulden das jährliche Wirtschaftsvolumen um das acht- bis dreizehnfache übersteigen.“**

*(aus der FES-Publikation „Odius Debts – Odius Creditors? International Claims on Iraq“, März 2004)*

## Szenarien und Optionen Das Engagement der FES in der Irak-Krise

Von Oktober 2002 bis zum Beginn des jüngsten Irak-Krieges hat die FES Szenarien und Optionen für eine friedliche Lösung der Irak-Krise formuliert und diskutiert. Über die zweisprachige Website „Brennpunkt Irak – Focus Iraq“ war die Stiftung zum Thema im Internet präsent und bot einem breiten Publikum Zugang zu wichtigen Hintergrundinformationen an. Die möglichen Folgen eines Krieges standen auf der Fachkonferenz „Krieg im Irak – wie reagieren die Nachbarn?“ (01/2003) im Mittelpunkt.



Nach dem Ende der Kriegshandlungen hat die FES ihre Arbeit strategisch auf die Unterstützung des politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbauprozesses im Post-Saddam-Irak ausgerichtet. Mit Hilfe von Expertentreffen wie „Die Medien und der Irak“ (11/2003) oder „Irak und der Schuldenerlass“ (03/2004) hat sie gestaltend auf die deutsche Irak-Politik eingewirkt. Mit der Debatte um die Finanzierung des Wiederaufbaus konnte sie die Entscheidung der deutschen Bundesregierung für einen Schuldenerlass maßgeblich beeinflussen.

## Den Transformationsprozess begleiten Beispiele aus der Projektarbeit

Bereits im Frühjahr 2004 engagierte sich die FES mit ihren irakischen Partnern vor Ort. Unter Federführung ihres Büros in Jordanien bildete sie 220 Wahlbeobachter für die Wahlen im Januar 2005 aus. Anknüpfend an ihre langjährige weltweite Erfahrung entwickelte die Stiftung einen Beratungsansatz für den verfassungsgebenden Prozess im Irak. Unterstützt durch ExpertInnen aus Deutschland und Spanien diskutierten VertreterInnen der irakischen Zivilgesellschaft in fünf Runden Tischen zwischen April und Oktober 2005 Grundrechte, das Regierungssystem und die Finanz- und Wirtschaftsverfassung.



In rund 240 Meetings und 12 Dialogveranstaltungen wurde eine breite Verfassungsdiskussion im Irak initiiert. Sieben Menschenrechtsseminare für irakische Anwälte, in deren Rahmen die FES das deutsche Grundgesetz erstmalig ins Arabische übersetzte, ergänzen das Programm. Angesichts der breiten Reform- und Verfassungsdiskussion in der arabischen Welt wird das deutsche Grundgesetz in arabischer Sprache nicht nur im Irak ein äußerst hilfreiches Instrument für die politische Bildungsarbeit sein. Darüber hinaus kann es auch die Möglichkeiten deutscher Integrationspolitik mit Blick auf Immigrantinnen und Immigranten arabischer Herkunft verbessern. Im Sinne der Kernaufgabe der Stiftung, unabhängige Gewerkschaften in den Partnerländern zu fördern, unterstützt die FES darüber hinaus die Politik der Global Union Federations, die Kapazitäten demokratisch legitimer Gewerkschaften im Irak zu stärken und ihre langjährige Isolation zu überwinden.

## Innovative deutsch-irakische Medienprojekte Beispiele aus der Projektarbeit

Das Beratungs- und Bildungsprogramm wird in seiner Breitenwirksamkeit durch mehrere innovative deutsch-irakische Medienprojekte unterstützt. Das Pilotradioprojekt Telephone FM wurde teils in Berlin, teils in Bagdad in arabischer Sprache produziert und 2004 über eine lokale Radiostation ausgestrahlt. In den ca. 70 Sendungen ging es um die Interessen Jugendlicher nach dem Fall des alten Regimes. Das Folgeprojekt Election Monitor Iraq produzierte im Winter 2004/05 Berichte zum Thema Wahlen. Beiträge von insgesamt 20 Korrespondenten aus allen Regionen des Landes wurden im Berliner Studio moderiert und fertig gestellt. Fünf verschiedene Radiostationen in 11 Provinzen strahlten die Sendungen aus, die auch im Internet ([www.electionmonitoriraq.com](http://www.electionmonitoriraq.com)) zur Verfügung standen. Aus dieser Reihe ging die Sendung Niqash (deutsch: Debatte) hervor, die bis zum Jahresende 2005 den Prozess der Verfassungsgebung begleiten wird.



Ergänzt wird die Radiosendung durch [www.niqash.org](http://www.niqash.org), einer dreisprachigen Webseite zum politischen Prozess im Irak. Seit September 2005 läuft das Kulturprogramm „360° Irak“ zur Förderung der Kommunikation und Kooperation von Kulturschaffenden im Nahen Osten. Irakische Schriftsteller reisen in die Hauptstädte aller an den Irak grenzenden Länder, um von dort über den Stand der zeitgenössischen Kunst zu berichten.

*Das Irak-Engagement der Friedrich-Ebert-Stiftung wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, des Auswärtigen Amtes und der Vereinten Nationen finanziert.*

Kontakt/Impressum  
**Dr. Andrä Gärber**  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Referat Naher/Mittlerer Osten  
und Nordafrika (MONA)  
Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin  
Tel.: +49 30 26935-729  
Fax.: +49 30 26935-757

[www.electionmonitoriraq.com](http://www.electionmonitoriraq.com)  
[www.niqash.org](http://www.niqash.org)  
[www.fes-jordan.com](http://www.fes-jordan.com)